Oecon.
1037b

Oec. 1037 b
Küchengartenbuch

Küchengartenbüchlein

oder

Anweisung

wie man

mit dem Küchengartenbaue

umzugehen

am geschwindesten und leichtesten

lernen kann.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Nebst

einigen Mitteln wider die Schädlichkeit einiger

Insekten.

1794.

Vorrede.

Hiemit übergebe ich den geneigten Lesern das versprochene Küchengartenbüchlein, mit dem herzlichsten Wunsche, daß es bei vielen gesegneten Nutzen bringen möchte.

Für Personen, welche eine vieljährige Erfahrung selbst schon zu Lehrern gemacht, ist es freilich nicht bestimmt,

sondern blos für solche, welche in diesem Fache der Landökonomie, entweder noch gar nichts, oder auch nur weniges wissen.

Solchen Lehrern aber, denen das Geschäft übertragen ist, ihre Schuljugend besonders in der Landökonomie zu unterweisen, und denen iede Ersparniß der Zeit, wegen anderer in diesem Fache zu gebender Unterweisungen, allerdings willkommen seyn wird, solchen Lehrern, sage ich, möchte durch meine gegenwärtige Arbeit kein ganz unwillkommener Dienst geleistet werden, wenn man bedenkt, daß jeder Lehrling, der nur einige Fassungskräfte besitzt, und unter Anweisung seines Lehrers zuvor mit dem rechten Gebrauche dieses Büchleins bekannt worden

ist,

ist, sich ja gar leicht ohne fernere fremde Hülfe in dem Küchengartenbaue nach dieser meiner Anweisung wird forthelfen können.

Freilich sollte zugleich die Unterweisung der damit verbundenen Instrumental-Arbeit mit angehängt worden seyn, ohne welche alle Kenntnisse des Säens, Pflanzens und Verpflanzens wohl nicht viel nützen würden. —

Ich glaubte aber, jeder Lehrer könnte dieses durch mündlichen Unterricht bei seinen Untergebenen mit weit besserm Erfolge bewirken, als alle noch so deutlich darstellende Kupfertafeln und schriftlich abgefaßte Anweisungen, die sodann nur die Bogenzahl vermehrt, und

den Preis des Büchleins ohne Noth erhöhet hätten.

Nun noch weniges über diese gegenwärtige Arbeit und derselben Einrichtung.

Was die Materialien betrift; so sind solche aus den bekannten, und bei all ihrer Vortreflichkeit, mir doch für Lehrlinge sehr unbequem scheinenden Lüderischen Tabellen genommen, von mir aber in gegenwärtige Ordnung gebracht, und zum bequemern Aufsuchen eines jeden Gewächses, ein alphabetisches Namenregister angehängt worden.

Die Mittel aber, welche ich zur Verwahrung wider die Schädlichkeit einiger Insekten hinzugethan habe, sind aus ver-

verschiedenen guten, landökonomischen Schriften entlehnt, und meiner Meinung nach, hier nicht am unrechten Orte mit angebracht worden.

Schlüßlich erstatte noch allen denjenigen, welche sich sogleich nach Erhaltung meiner vorausgesandten Ankündigung den Vertrieb nicht allein dieses, sondern auch der noch nachkommenden Büchlein so sehr angelegen seyn ließen, hiemit öffentlich meinen verbindlichsten Dank; und avertire zugleich, daß ich, so ferne die erforderliche Anzahl der Herren Subscribenten zusammen gebracht werden kann, ein Landökonomisches Wochenblatt, das sich auf alle Fächer der Landökonomie aus-

breiten soll, herauszugeben entschlossen bin. Die nähern Umstände soll eine vorauszusendende Ankündigung jedem Liebhaber dieses Faches deutlichst anzeigen, und wo möglich auch zugleich ein Probbogen mit ausgesandt werden.

Im Jahr Christi,
1794.

Der Verfasser.

Erster Abschnitt.

In diesem Abschnitte werden nach der Ordnung der Monate alle diejenigen Küchengartengewächse, in Ansehung ihres Erdreichs, der Zeit ihrer Aussaat, der Weite und Tiefe derselben, der Zeit des Aufgehens und der Verpflanzung, der Weite der Verpflanzung und der Dauer des Saamens und der Pflanzen beschrieben, welche einen bestimmten Monat zu ihrer Aussaat erfordern.

Feber.

Petersilienkraut.

Dieses muß in ein fettes Erdreich, einen Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gesäet werden, und geht in eilf Tagen auf. Der Saame davon erhält sich drei und die Pflanze zwey Jahre gut.

Merz.

1.
Anis.

Dieser wird in ein vor drei Jahren gedüngtes Erdreich, ohngefähr einen halben Zoll tief und sechs Zoll weit auseinander gesäet, nnd geht in eilf Tagen auf. Die Pflanze hält sich nur ein, und der Saame drey Jahre.

2.
Blumenkohl, Käsekohl, Karviol.

Dieser wird in ein fettes Erdreich, etwa einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gesäet, geht in vier Tagen auf und wird im Mai und Juni zween Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

3.

Bohnen, große Gartenbohnen.

Diese werden in ein vor drei Jahren gedüngtes Erdreich, drei bis vier Zoll tief und zwölf Zoll weit auseinander gesteckt, und gehen in zehn Tagen auf. Die Pflanze dauert ebenfalls nur ein Jahr, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

4.

Bohnenköhle, Saturey, Zatrey, Kölle, klein Pfefferkraut, Saturan.

Dieser kann in iedes Erdreich, kaum einen Achtelszoll tief, aber drei Zoll weit auseinander gesäet werden, und wird im Mai einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt. Pflanze und Saame erhalten sich nur ein Jahr.

5.

Barrage, Borretsch.

Dieser kann ebenfalls in jedes Erdreich, aber einen Viertelszoll tief und sechs Zoll weit auseinander, gesäet werden. Die Pflanze

dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich zwei Jahre gut.

6.

Brauner Kohl, blauer Kohl.

Dieser wird in ein fettes Erdreich, einen halben Zoll tief und vier Zoll weit aus einander gesäet, geht in vier Tagen auf und wird im Mai, Juni und Juli ohngefähr einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze hält sich zwei und der Saame fünf Jahre.

7.

Broccoli, Prokuli.

Dieser wird in ein fettes Erdreich, einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gesäet, geht in vier Tagen auf und wird im Mai und Juni zween Fuß weit von einander verpflanzt. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

8.

Carotten, Frühmöhren.

Diese müssen in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf aber kein Mist mehr zu sehen, und das doch nicht mager ist, einen halben Zoll tief und sechs Zoll weit auseinander gebracht werden. In neun Tagen gehen sie dann auf. Die Pflanzen dauern nur zwei, der Saame aber vier Jahre.

9.

Englischer Spinade.

Dieser kann in jedes Erdreich einen halben Zoll tief und drei Zoll weit auseinander gesäet werden, geht in sechs Tagen auf und wird im Mai und September einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Der Saame hält sich drey Jahre gut und die Pflanze kann durch Zertheilung der alten Stöcke vermehrt werden.

10.

Erbsen.

Diese werden in ein vor drei Jahren gedüngtes Erdreich zwei Zoll tief und sechs Zoll

weit

weit auseinander gesteckt, und gehen in fünf Tagen auf. Die Pflanze hält sich nur ein Jahr, der Saame aber fünf Jahre.

11.
Haferwurzeln.

Diese werden in ein vor zwey Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar, und das doch nicht mager ist, einen halben Zoll tief und sechs Zoll weit auseinander gesäet. Die Pflanze hält sich zwey und der Saame drey Jahre.

12.
Kohlrabi über der Erde.

Diese werden in ein fettes Erdreich einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gesäet, gehen in fünf Tagen auf und werden dann im Mai oder Juni ohngefähr zween Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze hält sich zwei und der Saame fünf Jahre.

13. Körbel.

Dieses kann in diesem Monat, und bis zum September, in iedes Erdreich einen halben Zoll tief und zween Zoll weit auseinander oder in Reihen gesteckt werden, und geht in acht Tagen auf. Die Pflanze davon hält sich ein und der Saame vier Jahre.

14. Melde.

Dieses wird in ein fettes Erdreich einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gebracht, und geht in fünf Tagen auf. Die Pflanze dauert ein Jahr und der Saame hält sich zwey Jahre.

15. Pappel, Krause.

Diese wird in ein fettes Erdreich höchstens einen Viertelszoll tief und sechs Zoll weit auseinander gesäet. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich zwei Jahre.

16.

Pastinacken, Belsternacken.

Dieser wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, worauf kein Mist mehr zu sehen, und das doch nicht mager ist, einen halben Zoll tief und sechs Zoll weit auseinander gesäet, und geht in zwölf Tagen auf. Pflanze und Saame halten sich zwey Jahre.

17.

Perllauch, Aschschnittlauch.

Dieses wird ebenfalls in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen und das nicht mager ist, ohngefähr einen Viertelszoll tief und zween Zoll weit auseinander gesäet, geht in neun Tagen auf und wird im Mai einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt. Der Saame davon hält sich zwei Jahre. Man bemerke auch noch, die Zwiebeln im September zu legen..

18.

Petersilienkraut.

Siehe im Monate Feber.

19.

Petersilienwurzeln.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen, und das doch nicht mager ist, einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gesäet, und gehen in eilf Tagen auf. Die Pflanzen dauern zwei und der Saame drei Jahre.

20.

Pfefferkraut, breites.

Dieses kann in iedes Erdreich, einen halben Zoll tief und vier Zoll weit aus einander gesäet werden, und wird im Juni einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze kann durch Zertheilung der alten Stöcke vermehret werden, und der Saame hält sich ein Jahr.

21.

Rother Kopfkohl.

Dieser wird in ein fettes Erdreich einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gesäet. Im Mai oder Juni wird er zwei

Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze hält sich zwei Jahre und der Saame fünf Jahre.

22.

Rückete, Raucke.

Diese kann in jedes Erdreich drei Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gebracht werden. Die Pflanze hält sich nur ein Jahr, der Same aber zwei Jahre.

23.

Salade, Lattich.

Dieser wird in ein fettes Erdreich, einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gesäet, geht in fünf Tagen auf und wird im April einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber vier Jahre.

24.

Salbey.

Dieser wird in ein fettes Erdreich einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander

der gesäet, geht in zehn Tagen auf, und wird im Mai einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze kann durch Zertheilung der alten Stöcke vermehret werden, der Saame aber hält sich vier Jahre.

25.

Sauerklee.

Dieser kann in iedes Erdreich sechs Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gesäet werden, und wird im September verpflanzt. Die Pflanze wird ebenfalls durch Zertheilung alter Stöcke vermehret.

26.

Savoyerkohl.

Dieser wird in ein fettes Erdreich etwa einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gesäet, geht in fünf Tagen auf und wird dann im Mai zwei Fuß weit auseinander verpflanzt. Ist er aber erst im Merz gesäet worden; so geschieht die Verpflanzung im Juni. — Die Pflanze dauert zwei Jahre, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

27.

Schnittkohl.

Dieser wird einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander oder in Reihen in ein fettes Erdreich gesäet, und geht in vier Tagen auf. Die Pflanze hält sich zwei und der Saame fünf Jahre.

28.

Scorzonerwurzeln.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar, und das doch nicht mager ist, gesäet, und zwar einen halben Zoll tief und sechs Zoll weit auseinander. Die Pflanze kann durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt werden, und der Saame hält sich drei Jahre.

29.

Sellerie, Zellerie.

Dieser wird drei Zoll weit auseinander, und kaum einen Achtelszoll tief in ein fettes Erdreich gesäet, geht in eilf Tagen auf, und wird

wird dann im Juni einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze hält sich zwei und der Saame drei Jahre.

30.

Senf, schwarzer und gelber.

Dieser wird in ein vor drei Jahren gedüngtes Erdreich vier Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, und geht in drei Tagen auf. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich drei Jahre gut.

31.

Sommerendivien, Bansolade.

Diese müssen in ein fettes Erdreich, drei Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet werden, gehen in fünf Tagen auf und werden im Mai bis Juli dreiviertels Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze hält sich zwei und der Saame drei Jahre.

32.

Spanischer Körbel.

Dieser wird in ein fettes Erdreich, einen Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gesäet,

und im Juni zwei Fuß weit verpflanzt. Die Pflanze kann durch Zertheilung der alten Stöcke vermehret werden, und der Saame bleibt vier Jahre gut.

33.
Spargel.

Bei diesem ist eigentlich der Oktober der Aussaatmonat. Er wird in ein fettes Erdreich sechs Zoll tief auseinander und einen Zoll tief gesäet, geht in 21 Tagen auf, und wird in diesem Monate zwei Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze wird durch Zertheilung der alten Stöcke vermehrt, und der Saame hält sich drei Jahre gut.

34.
Spinade, Grünkraut.

Dieses wird auch in ein fettes Erdreich, aber nur einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gesäet, und geht in sechs Tagen auf. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich sechs Jahre gut.

35.

Thymian.

Dieser muß ebenfalls in ein fettes Erdreich zwei Zoll weit auseinander und einen Achtelszoll tief gesäet werden, geht in acht Tagen auf, und wird im Mai einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze kann durch Zertheilung der alten Stöcke vermehret werden, und der Saame hält sich zwei Jahre gut.

36.

Weißer Kopfkohl, Kappes.

Dieser will auch in ein fettes Erdreich vier Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet seyn, und wird im Mai und Juni zwei Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze hält sich zwei und der Saame fünf Jahre.

37.

Winterzwiebeln.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes, darauf kein Mist mehr zu sehen,

und das doch kein mageres Erdreich ist, zwei Zoll weit auseinander und einen Achtelszoll tief gesäet, gehen in sechs Tagen auf und werden im Juni einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze kann durch Zertheilung der alten Stöcke vermehrt werden, und der Saame hält sich drei Jahre gut.

38.
Wirsing, Pörschkohl, Wörsing, Herzkohl.

Dieser wird in ein fettes Erdreich, einen halben Zoll tief und vier Zoll weit, auseinander gesäet, geht in vier Tagen auf und wird im Mai und Juni, zwei Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze hält sich zwei und der Saame fünf Jahre.

39.
Zipollen, Zwiebeln, Sommerzwiebeln.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar und das doch nicht mager ist, vier Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll

tief gesäet, und gehen in neun Tagen auf. Die Pflanze hält sich zwei und der Saame drei Jahre.

40.

Zuckerwurzeln.

Diese werden ebenfalls in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar, und das doch nicht mager ist, einen halben Zoll tief und drei Zoll weit auseinander gesäet, und in diesem Monate (der November ist eigentlich der Aussaatmonat) einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Der Saame hält sich drei Jahre. Noch ist das Keimenlegen zu merken.

April.

1. Artischocken.

Diese müssen in ein fettes Erdreich, sechs Zoll weit auseinander und einen Zoll tief gesteckt werden, gehen in eilf Tagen auf und werden dann im Juni drei Fuß weit aus einander verpflanzt. Der Saame hält sich sechs Jahre und die Pflanze wird durch Zertheilung der alten Stöcke vermehret; daher bemerke man noch, daß die Nebenschossen alter Stöcke zu Ende dieses Monats gepflanzt werden können, und dann im Mai auseinander gesetzt werden.

2. Basilike.

Dieses wird zu Ende dieses Monats und im Mai, in ein fettes Erdreich, vier Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gesäet, geht in sieben Tagen auf und wird

dann im Juni Dreiviertelsfuß weit auseinander gepflanzt. Der Saame hält sich zwei Jahre, die Pflanze aber nur ein Jahr.

3.

Bete, Beißkohl, Mangold, römischer Kohl.

Dieser wird in ein fettes Erdreich vier Zoll weit auseinander und einen und einen halben Zoll tief gesäet, geht in sechs Tagen auf und wird dann im Juni zwei Fuß weit auseinander verpflanzt. Der Saame hält sich vier und die Pflanze zwei Jahre.

4.

Bohnen.

Diese werden auch in diesem Monate gesteckt, und eben so wie im Monate Merz behandelt. Daher suche im vorhergehenden Monate Nr. 3. Bohnen.

5.

Bohnköhle, Saturey.

Dieser kann ebenfalls in diesem Monate eben so, wie im vorigen Monate Merz, behandelt werden. Merz Nr. 4.

6.

Barrago.

Hier gilt das ebenfalls, was bei den zwei vorhergehenden Nummern gesagt worden ist. Merz Nr. 5.

7.

Brauner Kohl.

Auch bei diesem findet das Nemliche Statt, was so eben angeführt wurde. Merz Nr. 6.

8.

Canariensaamen.

Dieser wird gegen das Ende dieses Monats in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar und das doch nicht mager ist, einen halben Zoll tief und vier Zoll weit auseinander gesäet, und geht in sechs Tagen auf. Der Saame hält sich drei Jahre, die Pflanze aber nur ein Jahr.

9.

Cardonen.

Diese werden zu Ende dieses Monats in ein fettes Erdreich sechs Zoll weit auseinander

und

und einen Zoll tief gesteckt, gehen in eilf Tagen auf, und werden dann im Juni sechs Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze kann durch Zertheilung der alten Stöcke vermehrt werden, und der Saame hält sich sechs Jahre gut.

10.

Cichorienwurzeln, Wegwart.

Diese müssen in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen, und das doch nicht mager ist, einen halben Zoll tief und sechs Zoll weit auseinander gesäet werden, und gehen in vier Tagen auf. Der Saame hält sich sechs und die Pflanze zwei Jahre.

11.

Citrullen, Augurien.

Diese werden gegen das Ende dieses Monats in ein fettes Erdreich zwei Fuß weit auseinander und einen Zoll tief gesteckt. Der Saame hält sich vier Jahre gut, die Pflanze aber dauert nur ein Jahr.

12.

Dill.

Dieser kann in jedes Erdreich zwei Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet werden. Der Saame davon hält sich drei Jahre, die Pflanze aber dauert nur ein Jahr.

13.

Dotter, Wegesenf.

Dieser muß in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar und das doch nicht mager ist, einen halben Zoll tief und sechs Zoll weit auseinander gesäet werden, und geht in fünf Tagen auf. Die Pflanze dauert ebenfalls nur ein Jahr, der Saame aber hält sich zwei Jahre gut.

14.

Erbsen.

Diese werden in diesem Monate eben so, wie im vorigen, behandelt. Daher siehe Merz Nr. 10.

15.

Fenchel.

Dieser wird in ein fettes Erdreich sechs Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, geht in sechzehn Tagen auf und wird im Juni einen und einen halben Fuß weit verpflanzt. Der Saame hält sich vier und die Pflanze zwei Jahre.

16.

Hanf.

Dieser wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar und das doch nicht mager ist, sechs Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich drei Jahre gut.

17.

Jesuiterthee, Botrys, mexikanisches Theekraut.

Dieser wird in diesem Monate und auch im September in ein fettes Erdreich sechs Zoll weit

weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gesäet. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich zwei Jahre gut.

18.
Indianische Kresse.

Diese wird in ein vor zwei Jaheen gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen, und das doch nicht mager ist, eineu Fuß weit auseinander und einen Zoll tief gesäet, und geht in neun Tagen auf. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich drei Jahre gut.

19.
Klee, spanischer Kleever.

Dieser wird in diesem Monate und auch im Mai in ein fettes Erdreich, drei Zoll weit auseinander und einen Zoll tief gesäet. Die Pflanze kann durch Zertheilung alter Stöcke vermehret werden, und der Saame hält sich drei Jahre gut.

20.

Krausemünze.

Diese kann man in jedes Erdreich drei Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief säen, geht in acht Tagen auf, und wird im Juni, Merz und August einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Der Saame hält sich ein Jahr, und die Pflanze wird durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt.

21.

Kresse, Gartenkresse.

Diese kann in iedes Erdreich in Reihen und einen Viertelszoll tief gesäet werden, und geht in drei Tagen auf. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich drei Jahre gut.

22.

Kümmel.

Dieser kann in diesem Monate und im August in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, vier Zoll weit auseinander und einen halben tief gebracht werden, geht in neun Ta-

gen auf und wird dann im Juni oder September einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt. Pflanze und Saame halten sich zwei Jahr.

23.

Lavendel.

Dieser wird in ein fettes Erdreich drei Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gesäet. Die Verpflanzung kann im Juni, Merz und August geschehen, und zwar einen Fuß weit auseinander. Die Pflanze wird auch durchs Umlegenalter Stöcke vermehret.

24.

Linsen.

Diese werden in ein vor drei Jahren gedüngtes Erdreich vier Zoll weit auseinauder und ohngefähr einen halben Zoll tief gebracht, und gehn in vier Tagen auf. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich zwei Jahre gut.

25.

Löffelkraut.

Dieses wird in diesem Monate und im August in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar und das doch nicht mager ist, vier Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, und geht in neun Tagen auf. Pflanze und Saame dauern zwei Jahre.

26.

Mangoldrübe, Rangers, Runkelrübe, Raunschen.

Diese wird ebenfalls in ein vor zwei Jahren gedüngtes, vom Miste gesäubertes und doch nicht mageres Erdreich einen Zoll tief gebracht, und geht in sechs Tagen auf, wo sie dann im Juni zween Fuß weit auseinander verpflanzt wird. Die Pflanze dauert zwei Jahre, der Saame aber hält sich vier Jahre gut.

27.

Mairüben, Tellerrüben.

Diese säet man auch in ein vor zwei Jahren gedüngtes, vom Dunge gereinigtes und doch nicht mageres Erdreich, sechs Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief, und gehen in vier Tagen auf. Die Pflanze dauert ebenfalls zwei Jahre, aber der Saame hält sich drei Jahre gut.

28.

Melisse.

Dieser wird in ein fettes Erdreich zwei Zoll weit auseinander und kaum einen Viertelszoll tief gesäet, und wird im Juni und September einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Der Saame hält sich zwei Jahre gut, und die Pflanze wird durchs Umlegen alter Stücke vermehrt.

29.

Mohn, Magsaame.

Dieser] wird zu Ende dieses Monats in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf

auf kein Mist mehr sichtbar ist, sechs Zoll weit auseinander und ohngefähr einen halben Zoll tief gesäet, und geht in fünf Tagen auf. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich zwei Jahre gut.

30.

Petersilienkraut.

Dieses wird in diesem Monate eben so behandelt, wie in den zwei vorhergehenden. Siehe den Monat Feber.

31.

Petersilienwurzeln.

Von diesen ist schon im vorigen Monate gehandelt worden. Siehe Merz Nr. 18.

32.

Pimpinelle, Bibernelle.

Diese werden in ein fettes Erdreich drei Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, gehen in neun Tagen auf und werden im Juni einen Fuß weit auseinander ver-

 pflanzt.

pflanzt. Der Saame hält sich zwei Jahre gut, die Pflanze aber wird durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt.

33.

Porre, Burro, spanischer Lauch.

Dieser wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen und das doch nicht mager ist, zwei Zoll weit auseinander und kaum einen Viertelszoll tief gesäet, geht in neun Tagen auf, und wird dann im Juni einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt. Pflanze und Saame dauern zwei Jahre.

34.

Portulak.

Dieses kann in iedes Erdreich vier Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gesäet werden, geht in vier Tagen auf und wird dann im Mai einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt. Der Saame hält sich zwei, die Pflanze aber nur ein Jahr gut.

35.

Radieß, Monatrettig.

Dieser wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen und das doch nicht mager ist, drei Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, und geht in vier Tagen auf. Die Pflanze dauert ein Jahr, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

36.

Raute.

Diese wird in ein fettes Erdreich vier Zoll weit auseinander und einen und einen halben Zoll tief gesäet, und im Juni einen Fuß weit auseinander gepflanzt. Der Saame hält sich zwei Jahre, und die Pflanze wird durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt.

37.

Roßmarin.

Dieser wird in ein fettes Erdreich, drei Zoll weit auseinander und kaum einen Ach-

telszoll tief gesäet, und im Juni und September einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Der Saame hält sich nur ein Jahr, die Pflanze aber wird durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt, wobei noch zu merken ist, daß alte Stöcke in Töpfe gebracht werden müssen.

38.

Rothe Rüben, rothe Bete, Beißrüben.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar und das doch nicht mager ist, einen Fuß weit auseinander und einen Zoll tief gesäet, und gehen in sechs Tagen auf. Die Pflanze dauert zwei Jahre und der Saame hält sich drei Jahre gut.

39.

Sauerampfer, runder.

Dieser wird in ein fettes Erdreich drei Zoll weit auseinander und einen Achtelszoll Zoll tief gesäet. Der Saame hält sich ein

Jahr

Jahr gut, und die Pflanze kann durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt werden.

40.

Spanischer Pfeffer.

Dieser wird ebenfalls in ein fettes Erdreich drei Zoll weit auseinander und etwa einen Viertelszoll tief gesäet, und im Mai einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame hält sich drei Jahre gut.

41.

Spargelerbsen.

Diese werden in ein vor drei Jahren gedüngtes Erdreich sechs Zoll weit auseinander und einen Zoll tief gesäet, und gehen in fünf Tagen auf. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich drei Jahre gut.

42.

Thymian.

Von diesem ist schon im vorigen Monate geredet worden. Siehe Merz Nr. 35.

43.

Türkische oder Sommermelisse.

Diese wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar, und das doch nicht mager ist, vier Zoll weit auseinander und kaum einen Viertelszoll tief gesäet. Der Saame hält sich drei Jahre gut, die Pflanze aber wird durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt.

44.

Türkischer Waizen, indianischer Waizen, türkisches Korn.

Dieser wird zu Ende dieses Monats in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar, und das doch nicht mager ist, zwölf Zoll weit auseinander und einen Zoll tief gesäet, und geht in fünf Tagen auf. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

45.

Wintermajoran.

Dieser wird in ein fettes Erdreich, zwei Zoll weit auseinander und etwa einen Viertelszoll tief gesäet, geht in sieben Tagen auf und wird dann im September oder Merz einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Der Saame hält sich ein Jahr, und die Pflanze wird durch Zertheilung der alten Stöcke vermehrt.

46.

Wurzeln, lange gelbe, Möhren, Mohrrüben.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes, vom Miste gesäubertes, und doch nicht mageres Erdreich, sechs Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesät, und gehen in neun Tagen auf. Die Pflanze hält sich zwei und der Saame vier Jahre.

47.

Ysop, Eysoppen.

Diese werden drei Zoll weit auseinander und etwa einen Viertelszoll tief in ein fettes Erdreich gesäet, gehen in fünf Tagen auf, und werden im Juni einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt.

Mai.

1.

Basilike.

Von diesem ist schon im vorigen Monate geredet worden. Siehe April Nr. 2.

2.

Blumenkohl.

Dieser wird in diesem Monate wie im Merz behandelt, daher siehe Merz Nr. 2.

3.

Bohnen.

Von diesen ist schon in den zwei vorhergehenden Monaten ghandelt worden. Siehe Merz Nr. 3. April Nr. 4.

4.

Brauner Kohl.

Dieser wird in diesem Monate ebenfalls so wie in den zwei vorhergehenden Monaten behandelt. Siehe Merz Nr. 6. April Nr. 7.

5.

Erbsen.

Von diesen gilt das eben gesagte. Siehe Merz Nr. 10. April Nr. 14.

6.

Gurken, Cucumern, Kümmerlinge.

Diese werden in ein fettes Erdreich sechs Zoll weit auseinander und einen Zoll tief gesåt, und gehen in fünf Tagen auf. Die

Pflanze

Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich sieben Jahre gut.

7.

Hirse.

Dieser wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar, und das doch nicht mager ist, sechs Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, und geht in fünf Tagen auf. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, und der Saame hält sich zwei Jahre gut.

8.

Kichern, Zisererbsen, Cicern.

Diese werden in ein vor drei Jahren gedüngtes Erdreich einen Fuß weit auseinander und zwei Zoll tief gesäet, und gehen in fünf Tagen auf. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, und der Saame hält sich drey Jahre gut.

9.

Klee.

Davon ist die Behandlungsart schon im vorigen Monate beschrieben worden. Siehe April Nr. 19.

10.

Kohlrabi unter der Erde, große Steckrüben, Kohlrüben.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, worauf kein Mist mehr zu sehen, und das doch nicht mager ist, vier Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, gehen in vier Tagen auf, und werden dann im Juni und Juli ein und einen halben Fuß weit aus einander verpflanzt. Die Pflanze dauert zwei Jahre, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

11.

Körbel.

Dessen Behandlungsart siehe im Monate Merz Nr. 13.

12.

Kürbis.

Dieser wird zu Anfang dieses Monats in ein fettes Erdreich einen Zoll tief gesäet, und geht in sieben Tagen auf. Die Pflanze dauert ein Jahr und der Saame hält sich drei Jahre.

13.

Majoran, Majran, Sommermajoran.

Dieser wird in ein fettes Erdreich drei Zoll weit auseinander und kaum einen Viertelszoll tief gesäet, geht in sieben Tagen auf, und wird im Juni einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt. Saame und Pflanze halten sich ein Jahr.

14.

Petersilienkraut.

Dessen Behandlungsart siehe im Monate Feber.

15.

Rettig, Winter- Sommer-

Dieser wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen und das doch nicht mager ist, zwölf Zoll weit auseinander und einen halben bis einen ganzen Zoll tief gesäet, und geht in vier Tagen auf. Die Pflanze dauert zwei Jahr, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

NB. Der Sommerrettig kommt nur sechs Zoll weit auseinander.

16.

Savoyerkohl.

Dieser wird in ein fettes Erdreich vier Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, geht in fünf Tagen auf, und wird im Juni zwei Fuß weit auseinader verpflanzt. Die Pflanze dauert zwei Jahre, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

17.

Vitsbohnen, Phaseolen, türkische Bohnen, Steigbohnen, Schminkbohnen.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, worauf kein Mist mehr zu sehen, und das doch nicht mager ist, zwei Zoll weit auseinander und einen Zoll tief gesteckt, und gehen in fünf Tagen auf. Die Pflanze dauert ein Jahr, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

18.

Wirsing, Pörschkohl, Mörsing, Herzkohl.

Dieser wird in ein fettes Erdreich vier Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gesäet, geht in vier Tagen auf und wird im Juni zween Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze dauert zwei Jahr, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

Juni.

1.

Körbel.

Von dessen Behandlungsart siehe im Monate Merz Nr. 13.

2.

Petersilienkraut.

Davon siehe im Monate Feber.

3.

Rapunzelwurzel, Rapunzelsellerie.

Dieser wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen, und das doch nicht mager ist, sechs Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, und geht in sechs Tagen auf. Pflanze und Saame halten sich zwei Jahre.

4.

Rettig, Winter- Sommer-

Dieser wird in dem Monate, wie im vorigen behandelt. Daher siehe Monat Mai Nr. 15.

5.

Rüberapunzel.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar, und das doch nicht mager ist, vier Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gesäet. Der Saame hält sich nur ein Jahr, die Pflanze aber dauert zwei Jahre.

6.

Rübesaamen, Winter- Sommer-

Dieser wird ebenfalls in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar, und das doch nicht mager ist, vier Zoll weit auseinander und ohngefähr einen halben Zoll tief gesäet, und geht in fünf Tagen auf. Die Pflanze dauert zwei Jahre, und der Saame hält sich drey Jahre gut.

7.
Salade, Lattich.

Dieser wird in ein fettes Erdreich, vier Zoll weit auseinander und kaum einen halben Zoll tief gesäet, geht in fünf Tagen auf, und wird im October einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich vier Jahre gut.

8.
Winterendivien.

Diese werden zu Ende dieses Monats in ein fettes Erdreich, drei Zoll weit auseinander und etwa einen halben Zoll tief gesäet, gehen in vier Tagen auf, und werden dann im Juli und im August einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze dauert zwei Jahre, der Saame aber hält sich sieben Jahre gut.

Juli.

1.

Körbel.

Von diesem ist schon im Monate Merz geredet worden. Merz Nr. 13.

2.

Märkische Rüben.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen und das doch nicht mager ist, zwei Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gesäet, und gehen in vier Tagen auf. Die Pflanze dauert zwei Jahre, und der Saame hält sich vier Jahre gut.

3.

Petersilienkraut.

Hievon siehe im Monate Feber.

4.

Rüben, Herbstrüben.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar, und das doch nicht mager ist, sechs Zoll weit auseinander und kaum einen halben Zoll tief gesäet, und gehen in vier Tagen auf. Die Pflanze, dauert zwei und der Saame drei Jahre.

5.

Rübenkerfel, Beperle.

Dieser wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, vier Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gesäet. Pflanze und Saame halten sich zwei Jahre.

5.

Salade, Lattich.

Hievon siehe im vorigen Monate Juni Nr. 7.

7.

Sommerendivien, Bansolade.

Von diesen ist bereits im Monate Merz unter Nr. 31. ausführlich gehandelt worden.

August.

1.
Englischer Spinade.

Diese wird in jedes Erdreich drei Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, geht in sechs Tagen auf, und wird dann im September einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze wird durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt, und der Saame hält sich drei Jahre gut.

2.
Feldsalade, Rapunzel, Mausöhrchen, Winterrapunzel.

Diese können in jedes Erdreich vier Zoll weit auseinander und nur oben drauf gestreuet werden, und gehen in sechs Tagen auf. Die Pflanze dauert nur ein Jahr, der Saame aber hält sich drei Jahre gut.

3.
Körbel.

Hievon siehe im Monate Merz Nr. 13.

4.
Kümmel.

Dieser wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar, und das doch nicht mager ist, vier Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, geht in neun Tagen auf, nnd wird dann im September einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Saame und Pflanze dauern zwei Jahre.

5.
Löffelkraut.

Dieses wird ebenfalls in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, das vom Miste rein und doch nicht mager ist, entweder vier Zoll weit auseinander, oder in Reihen, und einen halben Zoll tief gesäet, und geht in neun Tagen auf. Saame und Pflanze halten sich zwei Jahre.

6.

Märkische Rüben.

Von diesen siehe im vorigen Monate Julius Nr. 2.

7.

Petersilienkraut.

Hievon im Monate Feber.

8.

Radieß, Monatrettig, Monatradies.

Von diesen siehe im Monate April Nr. 35.

9.

Salade, Lattich.

Siehe im vorigen Monate Juli Nr. 6. und im Juni Nr. 7.

10.

Winterblumenkohl.

Dieser wird in ein fettes Erdreich vier Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, geht in vier Tagen auf, und wird

im

im September einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze dauert zwei Jahre, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

11.

Winterbraunkohl.

Dieser wird in ein fettes Erdreich drei Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, geht in vier Tagen auf, und wird im September einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze dauert zwei Jahre, der Saame hält sich fünf Jahre gut.

12.

Wintercarotten.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen, und das doch nicht mager ist, drei Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, und gehen in neun Tagen auf. Die Pflanze dauert zwei Jahre und der Saame hält sich vier Jahre gut.

13.

Winterkopfkohl, Winterkraut.

Dieser wird in ein fettes Erdreich vier Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, geht in fünf Tagen auf, und wird im September zwei Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze dauert zwei Jahre, der Saame aber hält sich fünf Jahre gut.

14.

Wintersalade.

Dieser wird ebenfalls in ein fettes Erdreich drei Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, geht in fünf Tagen auf, und wird im September einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze dauert zwei Jahre und der Saame hält sich vier Jahre gut.

September.

1.

Erdkastanien.

Diese können in iedes Erdreich vier Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gesäet werden. Pflanze und Saame dauern zwei Jahre.

2.

Jesuiterthee, Botrys, mexikanisch Theekraut.

Von diesen wurde schon im Monate April gehandelt. Siehe April Nr. 17.

3.

Körbel.

Davon ist schon im Monate Merz geredet worden. Merz Nr. 13.

4.

4.

Petersilienkraut.

Mit diesem wird in diesem, wie in allen vorhergegangenen Monaten, verfahren, und steht die Behandlungsart im Monate Feber beschrieben.

5.

Rübesaamen, Winter- Sommer-

Von diesem ist schon im Monate Juni gehandelt worden. Juni Nr. 6.

6.

Sauerklee.

Bei diesem wird in diesem Monate die Behandlungsart eben so vorgenommen, wie schon im Monate Merz angeführt worden ist. Merz Nr. 25.

7.

Winterkresse, sibirische Kresse.

Diese kann man in jedes Erdreich drei Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief säen. Die Pflanze dauert zwei

Jahre

Jahre, der Saame aber hält sich nur ein Jahr gut.

8.

Wintersalade.

Von diesem ist schon im vorigen Monate geredet worden. August Nr. 14.

October.

1.

Spargel.

Dieser wird in ein fettes Erdreich sechs Zoll weit auseinander und einen Zoll tief gesäet, geht in ein und zwanzig Tagen auf und wird im Merz zwei Fuß weit auseinander verpflanzt. Der Saame hält sich drei Jahre gut, die Pflanze aber wird durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt.

November.

1.
Rübenkerfel, Beperle.

Hievon ist bereits im Monate Juli alles beschrieben worden. Juli Nr. 5.

2.
Zuckerwurzeln.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen, und das doch nicht mager ist, drei Zoll weit auseinander und einen halben Zoll tief gesäet, und im Merz einen Fuß weit auseinder verpflanzt. NB. Das Keimenlegen ist hiebei noch zu merken. Der Saame hält sich drei Jahre gut, die Pflanze aber wird durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt.

Zweiter Abschnitt.

In diesem Abschnitte nun werden alle diejenigen Küchengartengewächse, in alphabetischer Ordnung und nach allen den, schon im ersten Abschnitte erwähnten Umständen, beschrieben, welche eine willkürliche uud unbestimmte Zeit zur Aussaat haben.

1. Cartoffeln, Tartuffeln.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar, und das doch nicht mager ist, sechs Zoll tief gesteckt, und im April und Mai zwei Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze kann durchs Zertheilen alter Stöcke vermehrt werden.

2. Dragun.

Hiezu wird ein fettes Erdreich erfordert, und die Verpflanzung geschieht im Merz, ei-

nen Fuß weit auseinander. Die Pflanze wird durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt.

3.
Erdäpfel, Erdartischocken.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen und das doch nicht mager ist, vier Zoll tief gesteckt, und im Merz ein und einen halben Fuß weit voneinander verpflanzt. Die Pflanze läßt sich ebenfalls durch Zertheilung alter Stöcke vermehren.

4.
Erdbeere.

Diese erfordern ein fettes Erdreich, und werden im August einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Mit der Pflanze verhält sichs eben so, wie bei der vorigen.

5.
Erdnüsse, Erdmäuse.

Diese können in iedes Erdreich vier Zoll tief gesäet, und im Merz und April einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt werden.

In

In Ansehung der Pflanze hat es mit den vorigen einerlei Beschaffenheit.

6.

Grotienne.

Dieses kann in iedes Erdreich, drei Zoll weit auseinander und kaum einen Achtelszoll tief gesäet werden. Der Saame hält sich nur drei Jahre gut, die Pflanze aber dauert zwei Jahre.

7.

Hopfen.

Dieser wird ebenfalls in ein fettes Erdreich gesäet, und im April vier Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze wird durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt.

8.

Johannislauch, Fleischlauch, Jakobslauch, Klumbollen, Jakobszwiebeln.

Diese werden in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar und das doch nicht mager ist, sechs Zoll tief ge-

gesät, und im August und September einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze aber wird ebenfalls durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt.

9.

Knoblauch.

Dieser wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr zu sehen, und das doch nicht mager ist, vier Zoll tief gesäet, und im September und Merz einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt. Die Pflanze wird auch hier durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt.

10.

Marrettig, Meerrettig.

Dieser fordert ein fettes Erdreich, und wird im April und August einen Fuß weit auseinander verpflanzt. Mit der Pflanze verhält sichs wie bei der vorigen.

11.

Rocambole, Schlangenknoblauch.

Dieser wird in ein vor zwei Jahren gedüngtes Erdreich, darauf kein Mist mehr sichtbar,

bar, und das doch nicht mager ist, vier Zoll tief gesäet, und im September und Merz einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt. Was die Pflanze betrift, hat es mit der vorigen gleiche Bewandniß.

12.

Schalloten, Eschlaub.

Die werden nach allem gerade so, wie die vorige unter Nr. 11. behandelt.

13.

Schnittlauch, kleines, Hohllauch.

Hier gilt eben dasienige, was schon bei Nr. 11. und 12. gesagt worden ist.

14.

Tripmadan.

Diese kann in iedes Erdreich gesäet, und im Merz und September einen halben Fuß weit auseinander verpflanzt werden. Die Pflanze wird auch durch Zertheilung alter Stöcke vermehrt.

Dritter Abschnitt.

Dieser dritte und letzte Abschnitt enthält noch einige Verwahrungsmittel wider die Schädlichkeit einiger Insekten und Raubthiere.

I. Mittel wider die Erdflöhe.

Man schütte Hühnermist in einen Zuber, auch nach Gefallen etwas Weniges von selbst zerfallenen Kalks dazu, übergieße es mit kaltem Wasser, und lasse es wenigstens vier und zwanzig Stunden stehen. — Wenn sich nun Erdflöhe sehen lassen; so besprenget man die iungen Pflanzen einigemal von dieser Lauge mit einem Strohwische, oder man seihet diese Lauge durch ein Tuch, und dann zween oder höchstens drei Tage begießt man sie aus einer Gießkanne oben drüber her. Wenn es aber wieder abregnen sollte; so muß man es nochmals gebrauchen, bis die Pflanzen harte Blätter haben.

Wenn diese Lauge stark ist, pflegen die ersten zwei Blätter der Kohlpflanzen gelb zu werden, welches aber den Pflanzen im Wachsthume keinen Nachtheil bringet, sondern sie vielmehr dünget, und dadurch im Wachsthum fördert.

Sollte aber die Lauge gar zu stark, und gleichsam wie eine Aeze seyn, daß dadurch die zwei ersten Blätter ganz verdürben; so darf man sie nur mit Wasser schwächen, und sodann an einigen minder nützlichen Pflanzen zuerst versuchen.

2.

Mittel, die Ameisen zu vermindern.

Man nehme Blumentöpfe, mache die in dem Boden befindlichen Löcher feste zu, und stürze sie über das Gebäu oder über die Brut der Ameisen. Ist solches nahe an einem Gewächse, das man besonders gerne erhalten möchte; so schmiere man ein wenig Syrup in den innern Boden des Blumentopfes, und ziehe denselben alle Tage ein und einen halben Fuß zurück; die Ameisen folgen, und in wenigen Tagen findet sich eine unerwartete Menge

darunter ein. Hierauf nehme man einen Theekessel voll kochendes Wasser, und tödte damit die unter drei und vier Töpfen befindliche Brut.

Sobald aber dieses geschehen, müssen die Töpfe gleich wieder auf ihren alten Platz und auf obige Art hingebracht werden, worauf nach Verfluß dreier Tage noch eine größere Menge angetroffen wird.

Nachdem man dieses Gießen mit kochendem Wasser dreimal wiederholet hat; so wird man finden, daß sich die Ameisen dadurch wohl sehr vermindern, aber doch nicht ganz ausrotten ließen, wozu es aber mit diesem Mittel doch gebracht werden kann, wenn man einige Jahre damit fortfahren will.

3.
Mittel, den Maulwurf zu verjagen.

Man lege hin und wieder in die ausgespürten Maulwurfslöcher, einer kleinen Erbse groß, guten Kampfer. Dieses verjaget nicht nur denselben, sondern tödtet ihn auch ganz gewiß.

Auf-

Ausserdem aber kann man auch noch dieses Mittel anwenden: Man koche Erbsen in saurem Eßig, und wenn sie genug gekocht haben, setze man sie dem Maulwurf im Wege.

4.

Mittel wider die Erdratzen und Erdmäuse.

Man nehme vier Loth Mehl von welschen Bohnen, und ein Loth Waizenmehl, knete es mit zerlassenem ungesalzenen Schweineschmeer zu einem Teige. Aus diesem Teige mache man hernach runde Blättlein und fülle in dieselben ungelöschten Kalk, und dann lege man diese Pillen bei regnerischem Wetter in die Löcher.

5.

Mittel zur Vertilgung der Raupen und besonders der grünen Art derselben.

Diese müssen schon im ersten Frühlinge fleißigst abgelesen werden. Nach diesem aber muß man die Gewächse mit Weihrauch und mit schwarzem Harze beräuchern.

NB. Bei oder nach dem Ablesen dieser Raupen hüte man sich sehr, mit der Hand über das Gesicht zu fahren, bevor man sich nicht wieder rein gewaschen hat: indem man sonst gar leicht Gefahr läuft, daß die Augen aufschwellen.

6.

Mittel wider die grünen und hernach schwarz werdenden Läuse.

Man besprenge die Gewächse mit Steinöhl, ingleichen starken Eßig, oder auch nur mit Asche von Eschenholz.

Auch dieses ist ein sehr dienliches Mittel: wenn man sich von Pferdehaaren einen Pinsel machet, denselben ins Wasser tunket, und sodann die Läuse vom Gewächse herabstreichet. Nach diesem Abstreichen streuet man kalte Tobacksasche auf die noch nassen Gewächse.

Alphabetisches Register über die Küchengartengewächse.

Erster Abschnitt.

Seite

A.

Anis 10
Artischocken 26
Aschschnittlauch 16
Augurien 29

B.

Bansolade 21. 55
Barrago 11. 28
Basilike 26. 44
Beißkohl 27
Beißrüben 40
Belsternacken 16
Beperle 55. 64
Bete 27
Bibernelle 37
Blauer Kohl 12
Blumenkohl 10. 44
Bohnen 11. 27. 45
Bohnenköhle 11. 27
Borretsch 11
Botrys. 31. 61
Brauner Kohl 12. 28. 45
Broccoli 12
Burro 38

C.

Canariensaamen 28
Cardonen 28
Carotten 13
Cicern 46
Cichorienwurzeln 29
Citrullen 29
Cucummern 45

D.

D.
Dill 30
Dotter 30
E.
Englischer Spinade 13. 56
Erbsen 13. 30. 45
Erdkastanien 61
Eisoppen 44
F.
Feldsalade 56
Fenchel 31
Frühmöhren 13
G.
Gartenkresse 33
Große Gartenbohnen 11
Grünes Kraut 22
Gurken 45
H.
Haferwurzeln 13
Hanf 31
Herbstrüben 55
Herzkohl 24. 50
Hirse 46
J.
Jesuiterthee 31. 61
Indianische Kresse 32
Indianischer Waizen 42
K.
Kappes 23
Karviol 10
Käsekohl 10
Kichern 46
Klee 32. 47
Kleever, spanischer, 32
Köhle 11. 47
Körbel 15. 21. 47. 51. 54. 57. 61
Kohl, brauner 28
—— römischer 27
Kohlrabi über der Erde 14
—— unter der Erde 47
Kohlrüben 47
Kopfkohl, rother 17
— — weißer 23
Krause 15
Krausemünze 33
Kresse 33
Kresse, indianischer, 32
Kümmerlinge 45
Kümmel 33. 55
Kürbis 48
L.
Lattich 18. 53. 55. 58
Lavendel 34
Linsen 34
Löffelkraut 35. 57

M.

Märkische Rüben 54. 58
Mäusöhrchen 56
Magsaame 36
Majoran 48
Mairan 48
Mairüben 36
Mangold 27
Mangoldrübe 35
Melde 16
Melissen 36
Mexikanisches Theekraut 31. 61
Möhren 43
Möhrrüben 43
Mohn 36
Monatradies 58
Monatrettig 39. 58
Mörsing 50

P.

Pappel 15
Pastinacken 16
Perllauch 16
Petersilienkraut 9. 16. 37. 48. 51. 54. 58. 62
Petersilienwurzeln 17. 37
Pfeffer, spanischer 41
Pfefferkraut, breites, 17
— — — kleines, 11
Phaseolen 50
Pimpinelle 37
Pörschkohl 24. 50
Porre 38
Portulak 38
Prokuli 12

R.

Radies 39. 58
Rangers 35
Rapunzel 56
Rapunzelsellerie 51
Rapunzelwurzel 51
Raucke 18
Raunschen 35
Raute 39
Rettig, Winter- und Sommer- 49. 52
Römischer Kohl 27
Roßmarin 39
Rothe Beete 40
Rother Kopfkohl 17
Rothe Rüben 40
Rüben 40. 55
Rübenkerfel 55. 64
Rüberapunzel 52
Rübsaamen 52. 62.
Rückete 18
Runkelrübe 35

S.

S.

Salade 18. 53. 55. 58
Salbey 18
Saturey 11. 27
Saturan 11
Sauerklee 19. 62
Sauerampfer, runder, 40
Savoyerkohl 19. 49
Schminkbohnen 50
Schnittkohl 20
Scorzoneerwurzeln 20
Sellerie 20
Senf, schwarzer und gelber 21
Siberische Kresse 62
Sommerendivien 21. 55
Sommermajoran 48
Sommermelissen 42
Sommerrettig 49. 52
Sommerrübsaamen 52. 62
Sommerzwiebeln 24
Spanischer Klever 32
— — — Körbel 21
— — — Lauch 38
— — — Pfeffer 41
Spargel 22. 63
Spargelerbsen 41
Spinade 22. 56
Steckrüben, große, 47
Steigbohnen 50

T.

Tellerrüben 36
Theekraut, mexikanisches 31. 61
Thymian 23. 41
Türkische Bohnen 50
Türkische Melisse 42
Türkischer Waizen 42
Türkisches Korn 42

V.

Vitsbohnen 50

W.

Waizen, türkischer, 42
— — indianischer, 42
Wegesenf 30
Wegwart 29
Weißer Kopfkohl 23
Wintercarotten 59
Winterblumenkohl 58
Winterbraunkohl 59
Winterendivien 53
Winterkraut 60
Winterkresse 62
Winterkopfkohl 60

Winter-

Wintermaioran 43
Winterrapunzeln 56
Winterrettig 49. 52
Winterrübsaamen 52. 62
Wintersalade 60. 63
Winterzwiebeln 23
Wirsing, Wörsing 24. 50
Wurzeln, lange, gelbe, 43

Y.

Ysop 44

Z.

Zatrey 11
Zellerie 20
Zipollen 24
Zisererbsen 46
Zuckerwurzeln 25. 64
Zwiebeln 24

Zweiter Abschnitt.

C.

Cartoffeln 65

D.

Dragun 69

E.

Eschlaub 69
Erdäpfel 66
Erdartischocken 66
Erdbeere 66
Erdmäuse 66
Erdnüsse 66

F.

Fleischlauch 97

G.

Grotienne 67

H.

Hopfen 67
Hollauch, kleines 69

J.

Jakobslauch 67
Jakobszwiebeln 67
Johannislauch 67

K.

Knoblauch 68
Klumbollen 67

M.

Marrettig 68
Meerrettig 68

R.

Rocamboli 68

S.

Schalloten 69
Schlangenknoblauch 68
Schnittlauch, kleines, 69

T.

Tartuffeln 65
Tripmadan 69

Dritter Abschnitt.

Seite

1. Mittel wider die Erdflöhe – 70
2. — — die Ameisen zu vermindern 71
3. — — die Maulwürfe zu verjagen 72
4. — — wider die Erdratzen und Erdmäuse 73
5. — — zur Vertilgung der Raupen, und besonders der grünen Art derselben – – 73
6. — — wider die grünen und hernach schwarz werdenden Läuse 74

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Küchengartenbüchlein oder Anweisung wie man mit dem Küchengartenbaue umzugehen am geschwindesten und leichtesten lernen kann Nebst einigen Mitteln wider die Schädlichkeit einiger Insekten

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] 1794

Oecon. 1037 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10297044-9
VD18 15306550